



ARBEITSHILFE PFARRGEMEINDERATSWAHL 2023

am 25. und 26. November 2023
im Bistum Fulda

 [ICHWAEHLEKIRCHE.DE](https://ichwaehlekirche.de)

PFARRGEMEINDERATSWAHLEN
IM BISTUM FULDA – 25./26.11.23 

 **KATHOLISCHE
KIRCHE**
BISTUM FULDA



**Liebe Pfarrgemeinderäte,
sehr geehrte Damen und Herren
in den Teams zur Wahlvorbereitung,
liebe Mitbrüder und Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter in der Pastoral!**

Das Bistum Fulda befindet sich weiterhin in einer Zeit starker Veränderungen. Dies betrifft die künftigen 28 Pfarreien und ihre synodale Struktur hinsichtlich der Gremien. Die Veränderungs- und Entwicklungsprozesse betreffen ebenso den Bereich des Bistums, wenn wir zum Beispiel auf die Entwicklung des „Campus am Dom“ schauen. Diese Prozesse werden uns sicher noch einige Zeit begleiten. Wichtig ist es, diese sowohl aus inhaltlich pastoraler Perspektive wie auch strukturell zu gestalten. In diesem Kontext kommt der Zusammenarbeit der Pfarrgemeinderäte mit den Verwaltungsräten künftig eine größere Bedeutung zu.

In Zusammenarbeit mit dem Pfarrer und den anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Pastoral stellen sie die Weichen für eine zukunftsfähige Kirche, für eine glaubwürdige Glaubensverkündigung. Auf diese Weise tragen sie dazu bei, dass Menschen ihre jeweilige Persönlichkeit durch einen Glaubensweg mit Jesus entfalten. Ich bin überzeugt, dass die Pfarrgemeinderäte eine wesentliche Kraft sind, die mit Freude, Kompetenz, Mut und Kreativität dafür sorgen, dass die Kirche im Bistum Fulda eine inspirierende Kraft für die Gesellschaft ist. Aus diesem Grund ist es mir ein Anliegen, dass im Pfarrgemeinderat verstärkt über die Schwerpunkte der Pastoral und der Seelsorge in der jeweiligen Pfarrei diskutiert und nach Möglichkeit, diese auch gemeinsam beschlossen werden.

Meine abschließende Bitte: Stellen sie sich für eine (erneute) Kandidatur zur Verfügung. Nutzen sie als Mitglied im Pfarrgemeinderat die Chance die Pfarreien und das Glaubensleben in unserem Bistum Fulda mitzugestalten. Mit ihrem Engagement wird in einer herausfordernden Zeit deutlich, dass der Glaube an den dreifaltigen Gott nach wie vor eine Kraftquelle für ein gelingendes Leben ist.

Mit freundlichen Grüßen

Domkapitular Thomas Renze
Fachbereichsleiter Pastoral, Bildung, Kultur



**Liebe Pfarrgemeinderäte,
sehr geehrte Damen und Herren
in den Teams zur Wahlvorbereitung,
sehr geehrte Pfarrer!**

Am 25./26. November 2023 findet die Wahl zu den Pfarrgemeinderäten der Diözese Fulda statt. Gemeinsam mit den Nachbardiözesen Limburg und Mainz wollen wir zum Engagement in unsere Kirche aufrufen.

Wir möchten Sie ermutigen: Werden auch Sie Pfarrgemeinderatsmitglied in Ihrer Pfarrei, um die Zukunft mitzugestalten! Wir sind gemeinsam Kirche. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten, die es für uns als Kirche gibt, kommt es auf die Ideen, Initiativen und auf das Engagement der Pfarrgemeinderäte an. Bei immer größer werdenden pastoralen Räumen muss Kirche vor Ort präsent sein. Sie als Pfarrgemeinderäte geben unserer Kirche eine Stimme und ein Gesicht. Das ist sehr wertvoll und unverzichtbar.

Danke für Ihren Einsatz!

Unsere Kirche gestalten wir nur gemeinsam. Aus diesem Grunde lohnt es sich, sich für Kirche und Gemeinde einzusetzen, bei der Wahl zu kandidieren und sich zur Wahl zu stellen. Engagieren wir uns gemeinsam und gestalten wir die Zukunft unserer Kirche!

Steffen Flicker
Vorsitzender Katholikenrat Bistum Fulda

| | |
|--|----|
| ➤ Vorworte..... | 2 |
| ➤ Jede und jeder ist berufen!..... | 5 |
| ➤ Was bleiben will, muss sich ändern! | 6 |
| ➤ Pfarrgemeinderat..... | 7 |
| ➤ Aufgabengebiete konkret | 8 |
| ➤ Tipps für die Suche von Kandidatinnen und Kandidaten | 9 |
| ➤ Tipps und Unterstützung – konkrete Ansprechpersonen | 10 |
| ➤ Pfarrgemeinderat und Wahlvorbereitung..... | 13 |
| ➤ Kandidaten/Kandidatinnen informieren und überzeugen | 14 |
| ➤ Wahlrecht für Kinder – so geht's | 15 |
| ➤ Zusammensetzung des Pfarrgemeinderates..... | 16 |
| ➤ Wahlrecht für Kinder – so geht's | 17 |
| ➤ Wahlwerbung: Ohne Wählerinnen und Wähler keine Wahl..... | 18 |
| ➤ Wahlwerbung: Wählerinnen und Wähler motivieren..... | 19 |
| ➤ Mustervorschlag für den Pfarrbrief | 20 |
| ➤ Start im neuen PGR..... | 21 |
| ➤ Übergangs- und Startphase | 22 |
| ➤ Zum Start des neuen PGRs..... | 23 |

Impressum

- Bistum Fulda, Fachstelle Pastorale Räte, abteilung.kirchlichesleben@bistum-fulda.de
- Quellen: Arbeitshilfen der Bistümer Aachen, Eichstätt, Köln, München, Paderborn und Würzburg
- Bildnachweis: Adobe Stock: S. 1, 15, 18, 20; Bistum Fulda: S. 2; Alexander Mengel: S. 7 l., 16 r., Dr. Arnulf Müller: S. 3; Heinz-Friedel Novian: S. 8, Privat: S. 5, 6; Bertram Solcher: S. 7 r., 16 l., 23
- Vervielfältigung: Abdrucke unter Angabe der Quellen sind erwünscht
- Gestaltung: creart – Die Werbeagentur. Die Werbeproduktion., Fulda



Zeichen und Werkzeug für die Liebe Gottes

Die Frage nach dem Selbstverständnis des Pfarrgemeinderates ist letztlich die Frage nach dem Selbstverständnis der Kirche. Vor aller Verschiedenheit und Unterschiedlichkeit der Dienste, Funktionen und Ämter steht in unserer Kirche die „Einheit der Sendung“. Dies bedeutet: Die Kirche ist kein Selbstzweck. Sie lebt nicht nur für sich, ihr Zweck ist es, Gottes bedingungslose Liebe zu den Menschen zu bezeugen. Mit anderen Worten: Kirche existiert, um in den Fußspuren Jesu die Güte, Liebe und Gerechtigkeit von Gott Wirklichkeit werden zu lassen.

Seelsorge – Gemeinde gestalten

Seelsorge ist daher nicht mehr die Betreuung oder Belehrung durch Priester. Sie wird zu einem Prozess zwischen Glaubenden, bei dem all gleichwertige Söhne und Töchter Gottes sind und ihre unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen einsetzen. „Aus einer Gemeinde, die sich pastoral nur versorgen lässt, muss eine Gemeinde werden, die ihr Leben im gemeinsamen Dienst aller und in unübertragbarer Eigenverantwortung jedes einzelnen selbst gestaltet“ (Würzburger Synode).

Mitglied im Vorstand des Katholikenrates

 [ICHWÄHLEKIRCHE.DE](https://www.ichwählekirche.de)

PFARRGEMEINDERATSWAHLEN
IM BISTUM FULDA – 25./26.11.23





Der Pfarrgemeinderat als wichtiger Impulsgeber

Unsere Kirche kennt drei Grundvollzüge oder Grunddienste, in denen sie sich im Auftrag Jesu versteht und zum einen als Gemeinde und zum anderen als Weltkirche handelt.

Anders formuliert: Die Aufgabe der Kirche und der Christen ist es, von der Frohbotschaft Zeugnis zu geben (Martyria oder Verkündigung), das Gedächtnis Jesu zu feiern und die Menschen im Alltag und an den „Knotenpunkten des Lebens“ zu stärken (Liturgia) und schließlich die konkrete Nächstenliebe spürbar und erfahrbar zu machen (Diakonia).

Allerdings wird die Erfüllung dieser Aufgaben immer schwieriger: Die katholische Kirche und somit auch die Gemeinden in unserem Bistum stehen schon lange in einem Veränderungsprozess. In den Gemeinden muss verstärkt darüber nachgedacht werden, wie auf die teils massiven Veränderungen im gesellschaftlichen Umfeld reagiert werden kann, und wie der Glaube im Lebenskontext der Menschen wieder mehr an Bedeutung gewinnen kann. An diesem Veränderungsprozess sind die Pfarrgemeinderäte im Bistum Fulda maßgeblich beteiligt.

Auch wenn unsere Kirche immer mehr ihren festen Platz im gesellschaftlichen Kontext zu verlieren scheint, ist eine Mitarbeit im Pfarrgemeinderat trotzdem oder gerade erst recht eine lohnende Aufgabe. Vor allem vor dem Hintergrund zurück gehender Priesterzahlen und größer werdender Pfarreien im Bistum Fulda. In unseren PGR tragen wir Laien dazu bei, dass in den einzelnen Gemeinden die katholische Kirche einen wichtigen Platz hat und nicht noch mehr an Bedeutung verliert. Die Pfarrgemeinderäte können, ja sie müssen gleichsam zu einer seismographischen Station in der Gemeinde werden. Ein Ort mit einer „besonderen Sensibilität für die „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, vor allem der Bedrängten“ (II. Vatikanisches Konzil, Pastoralkonstitution, Nr. 1).

Die katholische Kirche lebt also in hohem Maße vom ehrenamtlichen Engagement und gemeinsamen Tun vieler. Geht dieses Engagement der Laien zurück (wie es nicht nur bei uns, sondern auch bei vielen Vereinen und Verbänden zu beobachten ist) führt dies unweigerlich zu einem Verlust von Kreativität und lebendigem Gemeindeleben. Unsere Pfarrgemeinden müssen daher weiterhin Orte bleiben, in denen man gemeinsam lacht und feiert, aber auch mit denen mitträgt, die Schweres mit sich herumschleppen.

Die PGR müssen weiterhin ein wichtiger Impulsgeber nach innen und ein starkes und auch politisches Sprachrohr nach außen sein. D.h. ein Ort in dem über den Tellerrand hinaus gedacht, geschaut und gehandelt wird. Und hierzu werden viele engagierte Frauen und Männer, junge und ältere Christen benötigt. Denn die Kirche ist mehr als ein Verein von Selbstversorgern.

Thomas Ebert
Mitglied im Vorstand des Katholikenrates

Was ist der Pfarrgemeinderat? Welche Aufgaben hat er?

- Der Pfarrgemeinderat gestaltet das Gemeindeleben tatkräftig mit und prägt das Gesicht der Pfarrei vor Ort.
- Im Pfarrgemeinderat treffen die Informationen und Interessen aus den verschiedenen Gruppierungen und Initiativen zusammen.
- In allen Fragen, die die Pfarrgemeinde betreffen, handelt der Pfarrgemeinderat beratend, koordinierend oder beschließend.
- Gemeinsam mit dem Pfarrer und den Seelsorgerinnen und Seelsorgern werden die Ziele der Pastoral diskutiert und formuliert.

Der Pfarrgemeinderat hat vor allem den Auftrag

- mit dem Pfarrer gemeinsam die Pfarrei betreffenden Fragen zu beraten, mit ihm gemeinsam Maßnahmen zu beschließen und für die Durchführung Sorge zu tragen.
- das Bewusstsein für die Mitverantwortung in der Pfarrei zu wecken und zur Mitarbeit zu aktivieren.
- die Grundvollzüge Liturgie, Diakonie und Glaubensverkündigung im Blick zu haben, anzuregen und zu fördern.
- gesellschaftliche Entwicklungen im Blick zu haben.
- Anliegen der Pfarrei in der Öffentlichkeit zu vertreten.
- ökumenische Zusammenarbeit zu suchen und zu fördern.
- die Gemeinde über die Arbeit des Pfarrgemeinderates informieren.
- Vertreterinnen oder Vertreter für den Katholikenrat zu wählen.





Der Pfarrgemeinderat gestaltet Gemeinde.

Ich denke, dass es nur dann gelingt, Verantwortung in der Mitgestaltung von Pfarrgemeinden zu übernehmen, wenn alle Beteiligten vor Ort vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Eine solche Mitverantwortung setzt allerdings auch ein neues Verständnis von Kirchesein voraus, das nicht mehr dem bisherigen pfarrerzentrierten Gemeindebild entspricht. Wenn wir gerade in den größer werdenden pastoralen Räumen einander neu wahrnehmen und in den Blick nehmen, kann Kirche tatsächlich „ein Gesicht erhalten“ und lebendig bleiben.

Fünf Handlungsebenen lassen sich unterscheiden:

Der PGR koordiniert, kooperiert, fördert, wenn

- im PGR Informationen aus Gruppierungen und Initiativen zusammengetragen und Aufgaben aufeinander abgestimmt werden
- der PGR in der Öffentlichkeit wichtige Themen benennt und aufgreift
- der PGR einen gemeindlichen Leitbildprozess initiiert und durchführt
- der PGR für die anstehenden Aufgaben eine Rangordnung aufstellt

Der PGR vertritt die Katholiken in der Öffentlichkeit durch

- Stellungnahmen zu kirchlichen, gesellschaftlichen und politischen Themen (z.B. Sonntagsschutz)
- den Kontakt zu kommunalen Gremien (Gemeinderat, Stadtrat, Verbände)
- die Wahl der Katholikenratsmitglieder

Der PGR beschließt und veranlasst

- Initiativen zu sozialen und caritativen Diensten wie Seniorenberatung, Familienfreizeit etc.
- Bildungsangebote
- Gesellschaftspolitische Aktionen – Kontakt zur politischen Gemeinde, Stellungnahmen zur Arbeitswelt, Umweltschutz, Stadtentwicklung etc.

Der PGR wird gehört, wenn

- der Haushaltsplan erstellt wird
- bei Neubesetzung eine Pfarrbeschreibung erstellt bzw. überarbeitet wird
- Laien zum Kommunionhelferdienst und zum Wortgottesdienstleiter beauftragt werden

Der PGR berät und wirkt mit, bei der

- Planung von pastoralen Schwerpunkten
- Gestaltung von Gottesdiensten und Sakramentenvorbereitung
- Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrbrief, Bücherei, Schaukasten, Schriftenstand)
- Neugründung bzw. Auflösung von katholischen Gruppen
- Erstellung des Visitationsberichts
- Neubesetzung einer Pfarrei
- „Behandlung“ von Konflikten

Mechthild Struß
Mitglied im Vorstand des Katholikenrates

Kandidatinnen und Kandidaten

Ehrenamtliches Engagement – eine Aufgabe mit Wert!

Immer mehr verändern sich die Motive für ein ehrenamtliches Engagement. Ehrenamt ist vor allem das Ergebnis einer bewussten Entscheidung. Wer sich engagiert, möchte als eigenverantwortliche Person ernst genommen werden, er oder sie möchte das Gefühl haben, dass sein bzw. ihr Engagement einen „Sinn“ hat.

Hier ein Beispiel für ein Kompetenzprofil.

Dabei geht es nicht um die Erfüllung aller Punkte, sondern um die realistische Einschätzung der Voraussetzungen für die Kandidaten/Kandidatinnen, die für sie von Bedeutung ist.

Tipp: „Kompetenzprofil“

Von Mitgliedern unseres Pfarrgemeinderates wünschen wir, dass sie

- fähig zur Zusammenarbeit sind
- kreativ sind und neue Wege suchen
- Spaß daran haben, neue Konzepte zu entwickeln
- nicht nur die Belange einer Gruppe vertreten, sondern offen sind für möglichst viele Aufgaben und Problemfelder in unserer Pfarrgemeinde
- Schwerpunkte unserer künftigen Pfarrgemeinderatsarbeit sein könnten

Tipp: „Ausschreibung“

Eine Ausschreibung lenkt die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Suche von Kandidierenden.

Ein Beispiel: **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Pfarrgemeinderat Musterdorf dringend gesucht!**

Die Pfarrgemeinderäte in den Pfarrgemeinden des Bistums Fulda werden am 25./26. November 2023 neu gewählt und damit auch in St. Muster, Musterdorf.

Wir sind zukunftsorientiert, weltweit verbreitet und haben eine zweitausendjährige Tradition. Die Pfarrei St. Muster in Musterdorf besteht seit mehreren Jahrzehnten/ -hundertern. Die Mitglieder des Pfarrgemeinderats tragen zusammen mit dem Pfarrer und den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Verantwortung für die Seelsorge in der Pfarrgemeinde.

Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiter/innen für den Pfarrgemeinderat

Wir bieten:

- Mitgestaltungs- und Mitentscheidungsmöglichkeit in unserer Pfarrgemeinde
- von Ihnen selbst bestimmbarer zeitl. Rahmen
- offene und kreative Mitarbeit bei der Lösung von pastoralen Aufgaben
- Kompetenzerwerb in Sachen Teamarbeit und Organisation
- das Gesicht der Kirche vor Ort zu sein
- die Möglichkeit, die Zukunftsfähigkeit der Kirche mitzugestalten
- eine lohnende Aufgabe

Wir erwarten:

- Aufgeschlossenheit für die Sorgen und Nöte unserer Gemeindemitglieder
- Freude an der Teamarbeit über die Pfarreigrenze hinaus
- aktive Teilnahme am Geschehen in unserer Pfarrgemeinde

Wir freuen uns über Ihre unverbindliche Kontaktaufnahme. Stellen Sie sich als Kandidatin, als Kandidat zur Pfarrgemeinderatswahl am 25./26. November zur Verfügung. Für Fragen stehen Ihnen Pfarrer N.N. oder ein Pfarrgemeinderatsmitglied gerne zu Verfügung. Wir informieren Sie gerne über konkrete Erwartungen, zeitliche Beanspruchung usw.

Der Pfarrgemeinderat von _____

Folgende Abteilungen und Personen stehen Ihnen unter anderem für Reflexion, Start, Begleitung und Weiterbildung zur Verfügung

Fachbereich Pastoral – Bildung – Kultur

Abteilung Kirchliches Leben – Fachstelle Pastorale Räte

Tipps für Referentinnen und Referenten, Tagungshäuser, Zuschüsse für Fortbildungs- und Klausurveranstaltungen sowie Kontaktadressen zu Ihren jeweils zuständigen Katholikenratsmitgliedern erhalten Sie über die Abteilung Kirchliches Leben.

Ansprechpartner/in

Dr. Annette Stechmann, Paulustor 5, 36037 Fulda
Tel.: 0661 / 87-467
abteilung.kirchlichesleben@bistum-fulda.de

Abteilung Lebensalter und Familie

In der Abteilung sind alle pastoralen Angebote und Fragestellungen rund um Familie und katholische Kindertageseinrichtungen, Ehe und Beziehung sowie generations- und geschlechtersensible Pastoral miteinander verbunden. Die Abteilung bietet kein Begleitformat an, steht aber themenspezifisch mit verschiedenen Ansprechpersonen als Gesprächspartner zur Verfügung.

Ansprechpartner/innen

Generationen- und geschlechtersensible Pastoral:

Stefanie Wahl
frauenseelsorge@bistum-fulda.de

Familienseelsorge:

Relindis Knöchelmann
familieundbeziehung@bistum-fulda.de

Ehe- und Beziehungspastoral:

Corinna Antochin
corinna.antochin@bistum-fulda.de

Ehe-Familien-Lebensberatung:

Sebastian Pilz
lebensalter.familie@bistum-fulda.de

Kath. Familienbildungsstätten:

Erwin Schick
info@fbs-fulda.de

Katholische Kindertageseinrichtungen:

regionale Fachberatung, (religions)pädagogische Fortbildungen und Qualitätsmanagement nach KTK-Gütesiegel Bundesrahmenhandbuch
Elvira Diel
kita@bistum-fulda.de

Katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum:

strategische Fragen und Prozesssteuerung
Sebastian Pilz
kita@bistum-fulda.de

Fachstelle kath. Erwachsenenverbände und Bewegungen:

Sebastian Pilz
lebensalter.familie@bistum-fulda.de

Übergreifende Fragestellungen rund um o.g. Themen:

Sebastian Pilz (Abteilungsleitung)

Abteilung Bildung und Kultur

Theologische Bildung, geistliche Angebote und Projektunterstützung im Bildungs- und Exerzitienhaus Kloster Salmünster

Von seiner franziskanischen Prägung her möchte unser Haus ein Ort der Begegnung mit Gott und den Menschen sein. Jenseits der Hektik des Alltags bietet es einen Ort der Ruhe. Wo oft Nebensächlichkeiten mit dem Zentrum verwechselt werden, soll in unserem Haus gemeinsam die Mitte gesucht werden. Exerzitien und geistliche Wochen, Meditations- und Bibelkurse, Besinnungs- und Einkehrtage dienen diesem Anliegen. Und die Atmosphäre des Hauses, seine Umgebung und die gute Erreichbarkeit helfen dabei. Gerade kirchlich engagierte Menschen können hier aufatmen und neue Anregungen finden. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Begleitung und Fortbildung von Gruppen aus den Gemeinden mit Klausuren, Einkehrtagen oder theologischen Bildungsangeboten. Dabei unterstützen wir Sie mit auf Ihre Gruppe zugeschnittenen Angeboten, angefangen von Ihrer Planung (z.B. Themenfindung, Referentensuche) bis zur Durchführung.

Gerne laden wir sie ein, Ihre Veranstaltung in der gastlichen Atmosphäre unseres Hauses durchzuführen. Dazu ist eine frühzeitige Reservierung ihres Wunschtermins hilfreich. Aber auch eine Unterstützung einer Veranstaltung bei Ihnen vor Ort kann mit uns vereinbart werden.

Ansprechpartner/innen

**Leiter des Bildungs- und Exerzitienhauses Kloster Salmünster und
Dezernent für Theologische Bildung im Bistum Fulda, Diplom-Theologe**
Bildungsschwerpunkt: Bibelarbeit
Burkhard Kohn
Tel.: 06056 / 9193-111
kohn@bildungshaus-salmuenster.de

Diplom-Theologe, Organisationsberater, Geistlicher Prozessbegleiter
Andreas Groher
Tel.: 06056 / 91 93-114 oder 91 93-10
groher@bildungshaus-salmuenster.de

Buchungsanfragen
Elke Hummel
Tel.: 06056 / 9193-10 oder -12
buero@bildungshaus-salmuenster.de
www.bildungshaus-salmuenster.de

Pastorale Innovation

Mit dem Innotizer bekommen sie fachliche Expertise direkt zu Ihnen in die Gemeinde. So können engagierte Arbeitskreise in ihrer Pfarrgemeinde durch einen Innotizer-Workshop einen erfrischenden Perspektivwechsel auf ihre ehrenamtliches Engagement erfahren.

Nutzen Sie dieses Angebot und erleben sie einen 3-stündigen Workshop mit unserem engagierten Shift-Team eine Unterstützung zur Stärkung und Umsetzung ihrer Arbeit im kirchlichen Umfeld. Workshops für pastorale Innovation vor Ort.

Ansprechpartner/in

Frau Simone Twents
Tel.: 0661 / 87-427
innovation@bistum-fulda.de

Geistliche Prozessbegleitung

Wie kann die Arbeit im Pfarreirat, im Verwaltungsrat, im Kirchenteam so gestaltet werden, dass wir nicht nur abarbeiten, was gerade anfällt, sondern dabei auch suchen, wie Gott uns führt?

Die Geistliche Prozessbegleitung steht Ihnen zur Verfügung, wenn Sie in Ihrer Arbeit ausdrücklicher mit den Quellen unseres Glaubens verbunden sein möchten. Wir bieten Ihnen an, in einer Schnupperveranstaltung anfanghaft zu erfahren, wie solch geistliches Arbeiten gehen kann und stehen gerne auch für längerfristige Begleitungen zur Verfügung.

Ansprechpartner/in

geistliche.prozessbegleitung@bistum-fulda.de

Schlichtungsstelle für PGR

In Fällen, in denen einseitige Wahrnehmungen oder grundlegende Meinungsverschiedenheiten die weitere Zusammenarbeit im Pfarrgemeinderat erschweren, können die Mitglieder der Schlichtungsstelle kontaktiert und um Vermittlung gebeten werden. Die Schlichtungsstelle für Pfarrgemeinderäte setzt sich aus Mitgliedern von Priester- und Katholikenrat zusammen.

Ansprechpartner/innen

Mechthild Struß, Bad Hersfeld (Vorsitzende)
Pfr. Andreas Bieber, Heringen
Pfr. Sebastian Blümel, Marburg
Hubert Schulte, Fulda

Kontakt über die Geschäftsstelle des Katholikenrats:

Tel.: 0661/87-467

katholikenrat@bistum-fulda.de

Kirchliche Organisationsberatung (KOB)

Kirchliche Organisationsberatung (KOB) berät und begleitet Organisationen, Einrichtungen, Dienstgemeinschaften und Gremien in ihren Entwicklungsprozessen vor Ort und unterstützt die Adressaten bei strukturellen und personellen Veränderungen. Leitbildentwicklung, Teambesprechung sowie Pfarrentwicklung sind einige Schwerpunkte der Tätigkeit. Dabei orientiert sich die gemeinsame Arbeit an der Ausgangssituation und geschieht in Rückbindung an die Rahmenbedingungen, die das Bistum im Kontext der Gesamtentwicklung an inhaltlichen, personellen und strukturellen Vorgaben setzt. Methodische Grundlage für das Konzept der Kirchlichen Organisationsberatung ist die systemische Organisationsberatung. Das bedeutet, dass die Beratung u.a. prozessorientiert, ressourcenorientiert, lösungsorientiert, ergebnisoffen, allparteilich, sozialraum-sensibel und vertraulich ist.

Kirchliche Organisationsberatung unterstützt Menschen und Gruppen dabei, Ziele und Lösungen zu finden und zu überprüfen. Dazu wird zu Beginn ein Kontrakt zwischen den Beteiligten geschlossen. Kirchliche Organisationsberatung kann von Pastoralen Dienstgemeinschaften, Teams, Gremien und anderen Mitarbeitenden in allen Feldern kirchlichen Handelns angefragt werden. Sofern im Rahmen der Beratung personelle, finanzielle, juristische, bauliche oder sonstige fachliche Fragen berührt werden, werden die zuständigen Abteilungen und Referate des Bischöflichen Generalvikariats informiert und beteiligt.

Ansprechpartner/in

gemeindeberatung@bistum-fulda.de

Organisationsplan für die Pfarrgemeinderatswahl 2023

| Termine ¹ | Aktion | | Termine nach Satzung/ Wahlordnung |
|---|---------------------------------|---|--|
| April 2023 | PGR | Festlegung der Größe des nächsten Pfarrgemeinderates. (Größe bis 15. Mai eintragen in Wahlportal [e-mip]) | 1. Juli 2023 Satzung §3(4) |
| Mai 2023 | PGR | Festlegung der Wahllokale und Öffnungszeiten (Wahllokale/ Zeiten melden u. Wählerlisten bis 30. Mai bestellen (Wahl- portal [e-mip])) | spätestens 16. Sept. 2023 WahLO. §1(1a) u. (2) |
| Juli – 21. Oktober 2023 | PGR | Kandidatinnen/Kandidaten werben | bis 21. Okt. 2023 WahLO §2 (1) |
| Juli – 21. Oktober 2023 | Pfarramt | Vorschläge für Kandidatinnen/Kandidaten entgegennehmen | bis 21. Okt. 2023 WahLO §2 (1) |
| August – 24. September 2023 | Pfarrer | Wahltermin bekanntgeben (Aushang mind. bis 30.09.) Aufforderung zur Benennung der Kandidierenden, Veröffent- lichung in Pfarrbrief | WahLO §1 (3) spätestens 30. Sept. 2023 |
| August / September 2023 | PGR | beruft für jedes Wahllokal einen Wahlvorstand und Vorsitz | spätestens 11. Nov. 2023 WahLO §1 (1b) |
| September, Oktober 2023 | PGR | Prüfung der Wählbarkeit der Kandidaten/Kandidatinnen, schriftl. Einverständnis einholen, Liste der Kandidaten/ Kandidatinnen erstellen, Beschluss über Aufteilung der zu wählenden PGR-Mitglieder auf verschiedene Ortsteile | WahLO §1 (2), §3 spätestens 28. Okt. 2023, §4 (1), (2) |
| September 2023 | Fachstelle pastorale Räte | Versenden der Wählerlisten an die Pfarrämter | Unter Berücksichtigung von WahLO §1 (4) |
| Oktober 2023 | PGR Pfarrer | Aushang der Liste der Kandidaten/Kandidatinnen sowie Bekanntgabe des Wahllokals, der Wahlzeiten | spätestens 11. Nov. 2023 WahLO §4 (2) |
| Nach Aushang der Liste der Kandida- ten/Kandidatinnen | PGR | Pfarrversammlung zur Vorstellung der Kandidaten/ Kandidatinnen | WahLO §3 (3) |
| bis 11. November | Wahl- vorstand | Frist für Anträge auf Aufnahme Externer in Wählerliste mit umgehender Entscheidung | Satzung §1 Abs.4 |
| 05. bis 23. November 2023 | Pfarramt | auf Antrag Briefwahlunterlagen ausgeben, in Verzeichnis der Briefwähler aufnehmen | WahLO §9 (2), (3) |
| 26. November 2023 | Pfarramt Wahl vorstand | Wahlbriefe aufbewahren und am Wahltag getrennt auszählen | WahLO §9 (5), (6) |
| 25./26. November 2023 | Wahl vorstand | Durchführung der PGR-Wahl, Feststellung des Wahl- ergebnisses | WahLO §5 (2)–(8), §7, §8, §10 |
| 25./26. November 2023 | Wahl vorstand | Sofortmeldung der Höhe der Wahlbeteiligung an die Geschäftsstelle des KR oder direkt in Wahlportal [e-mip] eintragen | |
| 03. Dezember 2023 | Pfarrer | Vermeldung des Wahlergebnisses in den Sonntagsgottes- diensten, Aushang (min. 14 Tage) | WahLO § 11 |
| 03. Dezember 2023 | Pfarrer | Einsprüche bis spätestens 1 Woche nach Aushang beim Pfarrer möglich. | WahLO §12 |
| Bis spätestens 15. Dezember 2023 | Pfarramt | Zusammensetzung an die Abteilung Kirchliches Leben melden (in Wahlportal [e-mip] eintragen) | WahLO §13 |

1 Die Terminvorschläge unterscheiden sich z.T. erheblich von den Fristen, die die Satzung vorgibt. Es handelt sich um Empfehlungen, die das Bestellverfahren [über e-Mip], die Bestellfristen für Materialien und die Vorbereitung für z.B. Kandidatenwerbung oder Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigen

Manche Mitglieder Ihrer Pfarrgemeinde, die Sie für eine Kandidatur zum Pfarrgemeinderat gewinnen wollen, sind bereits anderweitig engagiert oder trauen sich diese Aufgabe nicht zu.

Achten Sie beim Kandidaten-/Kandidatinnen-Gespräch auf folgende Dinge

Machen Sie sich bekannt

Stellen Sie sich vor und nennen Sie dann das Anliegen.

Nehmen Sie sich Zeit

Ein Gespräch braucht Zeit. Dies kann nicht einfach zwischen Tür und Angel geschehen oder nur auf der Straße. Vereinbaren Sie einen Termin, um die Wichtigkeit des Anliegens zu verdeutlichen.

Die anderen nicht „totreden“

Beginnen Sie das Gespräch nicht mit einem „Redeschwall“, sondern tragen Sie kurz und effizient Ihr Anliegen vor. Berichten Sie dabei auch von Ihren persönlichen Erfahrungen mit dem Pfarrgemeinderat. Geben Sie Ihrem Gesprächspartner ausreichend Zeit, Fragen zu stellen und seine Situation bzw. Position darzulegen.

Interesse zeigen

Zeigen Sie Interesse am Engagement Ihres Gesprächspartners und lassen Sie ihn davon erzählen.

Erfahrungen annehmen

Hören Sie zu, wenn Ihr Gesprächspartner von seinen Erfahrungen im Ehrenamt, vor allem in der Pfarrgemeinde und mit dem Pfarrgemeinderat erzählt.

Keine Bewertungen

Verzichten Sie im Gespräch auf vorschnelle Wertungen, sondern versuchen Sie diese eher mit eigenen Erfahrungen zu ergänzen.

Auf keine rasche Entscheidung drängen

Versuchen Sie nicht eine schnelle Entscheidung herbei zu führen. Signalisieren Sie Ihrem/r Gesprächspartner/in, dass so etwas ruhig noch einmal überdacht gehört und man sich noch einmal treffen könne.

Ehrliche Information

Zu einem überzeugenden Gespräch ist es wichtig, ehrlich und ausreichend über eine eventuelle Mitarbeit im Pfarrgemeinderat und dessen Konsequenzen zu informieren.

Eine Wahl ist eine Wahl

Besprechen Sie auch die Situation, dass der/die Kandidat/Kandidatin nicht gewählt werden kann und zeigen Sie eventuelle Ausweichmöglichkeiten auf, sich in der Pfarrgemeinde zu engagieren.

Auch ein „Nein“ ist erlaubt

Geben Sie ganz klar zu erkennen, dass auch eine Absage an eine Kandidatur respektiert und akzeptiert wird. Allein die Kontaktaufnahme hat ihren Wert. Bedanken Sie sich für den interessanten Erfahrungsaustausch.

Wir sehen uns!

Treffen der Kandidaten und Kandidatinnen

Viele der Kandidaten/Kandidatinnen sind sich auch nach dem ersten Kontaktgespräch noch nicht sicher, ob sie kandidieren sollen. Manche wollen wissen, wer sich sonst noch zur Verfügung stellt. Eine Möglichkeit, hier zusätzlich zu motivieren, kann ein Informationsabend sein. Wenn dabei die „Enge“ einer Pfarrei hinderlich ist, kann man dies auf Dekanats- oder Pastoralverbundsebene probieren. Ein Kandidaten-/Kandidatinnen-Treff sollte über den Pfarrgemeinderat informieren und zur Klärung einer Kandidatur motivierend beitragen.



Wahlrecht für Kinder – so geht's

Bei der Pfarrgemeinderatswahl ermöglicht das Familienwahlrecht den Eltern, stellvertretend für ihre Kinder, die jünger als 16 Jahre sind, eine zusätzliche Stimme abzugeben. Alle Katholikinnen und Katholiken haben damit ein aktives Wahlrecht. Wenn Sie über 16 Jahre alt sind, üben sie das Wahlrecht in ihrer Pfarrei persönlich aus. Für Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 16 Jahren üben Eltern und Sorgeberechtigte treuhänderisch das Wahlrecht ihrer Kinder aus. Sie geben – solange die Kinder das selbst noch nicht können – für jedes katholisch getaufte Kind eine zusätzliche Stimme ab. Der Pfarrgemeinderat informiert die Eltern über das Wahlrecht.

Das folgende Vorgehen ist vorgesehen:

Wenn Eltern/Erziehungsberechtigte das Wahlrecht für ihre Kinder wahrnehmen wollen, ist eine Erklärung dem Wahlvorstand gegenüber notwendig. Die Erklärungsvordrucke werden mit der allgemeinen Wahlbenachrichtigung versandt, die allen über 16 Jahre alten Wählern im August / September 2023 durch das Bistum zugesandt wird. Erklärungsvordrucke können in der Kirche ausgelegt werden oder sie sind im Pfarrbüro erhältlich. Es ist auch möglich, dass beide Elternteile die Erklärung mündlich im Wahllokal abgeben.

Wahlrecht für „Externe“

Um Katholikinnen und Katholiken, die sich am Leben einer Pfarrei aktiv beteiligen, welche nicht am Ort ihres Hauptwohnsitzes liegt, hat das Bistum Fulda ein Wahlrecht für Externe aus anderen Pfarreien ermöglicht.

Voraussetzung ist, dass das Pfarramt des Hauptwohnsitzes die Streichung aus der Wählerliste bescheinigt. Mit dieser Bestätigung können sich Katholikinnen und Katholiken beim Wahlvorstand einer anderen Pfarrei in das neue Wählerverzeichnis eintragen lassen.

Briefwahl

Wie bei den vergangenen Wahlen wird auch 2023 die Möglichkeit zur allgemeinen Briefwahl angeboten. Der Pfarrgemeinderat verteilt rechtzeitig vor der Wahl Briefwahlunterlagen.

Materialbestellung/Infos im Internet

Sämtliche Materialien werden den Pfarrbüros direkt zugesendet oder sind über die Homepage www.pfarrgemeinderatswahl2023.de herunterzuladen.

Stimmberechtigte Mitglieder des Pfarrgemeinderates

- Gewählte Mitglieder: 6–15 Personen
- Hinzugewählte Mitglieder: 2–5 Personen
- Geborene Mitglieder
 - Pfarrer
 - Kaplan, Diakon, Pastoralreferent/in,
 - Gemeindefreferent/in, Seelsorgehelfer/in



Beratendes Mitglied

Stellv. Vorsitzende/r des Verwaltungsrates

2 Schematische Darstellung entsprechend §3 der Satzung für die Pfarrgemeinderäte.



| Gemeindegröße | Gewählte Mitglieder | Hinzugewählte Mitglieder | Gesamtzahl | Geborene Mitglieder | |
|-----------------------|---------------------|--------------------------|------------|---------------------|----------------------------------|
| | | | | Pfarrer | Hauptamtl. pastorale Mitarbeiter |
| Anzahl der Katholiken | Zu wählen | Hinzuwählen | | | |
| 1000 | 6–9 | 2–3 | 8–12 | 1 | alle |
| 1001–3000 | 7–12 | 2–4 | 9–16 | 1 | alle |
| >3000 | 9–15 | 3–5 | 12–20 | 1 | alle |

Klausurtag: Rückblicken, auswerten, weitergeben

Zur qualifizierten Vorbereitung einer Pfarrgemeinderatswahl ist es hilfreich, die verschiedenen Vorstellungen, Wünsche und Anliegen, die mit dem Pfarrgemeinderat verbunden sind, herauszuarbeiten. Dabei gilt es, miteinander auf die bisherige Arbeit des PGR zurückzublicken, sie auszuwerten, aber auch den Blick nach vorne zu richten. Damit kann ein tragfähiges Fundament für die zukünftige Arbeit des Pfarrgemeinderats geschaffen werden.

Die Ergebnisse des Klausurtages können auch dazu dienen, das Profil des Pfarrgemeinderates zu verdeutlichen.

Informations- und Diskussionsabend

Die beste Wahlwerbung ist, ein positives, zutreffendes Profil vom Pfarrgemeinderat zu vermitteln. Einen wichtigen Beitrag dazu kann leisten, sich der theologischen Grundlagen der kirchlichen Mitverantwortung und des dahinterstehenden Kirchenbildes bewusst zu werden. Auf diese Weise kann deutlich werden, dass dem Pfarrgemeinderat als Entscheidungs- und Beratungsgremium eine Schlüsselfunktion zukommt.

Pfarrversammlung

Eine besonders öffentlichkeitswirksame Möglichkeit, die Pfarrgemeinderatswahl in der Ortsgemeinde publik zu machen, ist eine Pfarrversammlung. Die Satzung sieht vor: „Der Pfarrgemeinderat soll wenigstens einmal im Jahr alle Gemeindemitglieder zu einer Pfarrversammlung einladen, in der er über seine Tätigkeit berichtet.“

In der Pfarrversammlung können die Mitglieder der Pfarrgemeinde ihre Meinungen zu verschiedenen Aspekten im Leben der Gemeinde zum Ausdruck zu bringen. Der Pfarrgemeinderat kann seine Anliegen, Pläne und Wünsche den Gemeindemitgliedern besser vermitteln und so an Profil gewinnen.

Termin, Dauer und Rahmenbedingungen

Es ist überlegenswert, ob die Pfarrversammlung nicht an einem Abend, sondern nach dem Gottesdienst am Sonntagmorgen in Form eines Wahl-Frühschoppen stattfindet. Bewährt hat sich auch der Sonntag-Nachmittag mit Kaffee und Kuchen sowie abschließender Andacht in der Kirche.

Infostände statt lange Berichte

Infostände, die in Wort und Bild über die Arbeit des jeweiligen Gremiums, Sachausschusses und Initiative informieren, bilden einen besonderen Ort der Begegnung. Standleiter/innen können zusätzliche Auskünfte erteilen.

Abwechslungsreicher Ablauf statt geschäftsmäßige Tagesordnung

Aus der Erfahrung, dass „trockene“ Rechenschaftsberichte wenig einladend auf Gemeindemitglieder wirken, ist der Gesprächscharakter der Versammlung in den Vordergrund zu rücken. Eine Pfarrversammlung sollte das Forum für einen offenen Dialog sein. Informationen müssen gut aufbereitet und verständlich präsentiert werden. Insbesondere der Ablauf der Pfarrversammlung vor einer PGR-Wahl sollte abwechslungsreich gestaltet sein. Es geht schließlich um die thematische und personelle Weichenstellung für die nächsten vier Jahre.

Lebendige Moderation statt starres Abrufen von Tagesordnungspunkten

Das Gelingen einer Pfarrversammlung hängt wesentlich von einer angenehmen Atmosphäre ab. Mit Bildern von Veranstaltungen, einem musikalischen Rahmen, anschaulich gestalteten Kurzberichten, wechselnden Vortragenden zu verschiedenen Bereichen der Gemeindegarbeit und nicht zuletzt durch eine ansprechende Moderation kann die Pfarrversammlung zu einem spannenden Ereignis werden.



Noch ein Tipp:

Sprechen Sie Gemeindeglieder persönlich an!
Das motiviert!

Wie die Wahl des neuen PGR ablaufen wird, hängt im Wesentlichen davon ab,

- welche Bedeutung dem PGR vom Pfarrer und den Gemeindegliedern zugemessen wird,
- wie die Arbeit des PGR beachtet wird,
- wie für die PGR-Wahl geworben wird.

Alle diese Faktoren betreffen die Öffentlichkeitsarbeit der Pfarrei.

Die Öffentlichkeitsarbeit für die Pfarrgemeinderatswahl verfolgt vor allem drei Ziele:

- die Arbeit des PGR darstellen,
- die Kandidaten für die Wahl vorstellen,
- die Mitglieder der Pfarrgemeinde für die Wahl motivieren.

Hierzu stehen vielfältige Möglichkeiten zur Verfügung:

- Artikel im Pfarrbrief
- Plakate in Schaukästen und an zentralen Stellen wie z.B. Geschäfte im Ort, Bankfilialen,
- Hinweise und Wahl-Informationen in den Gottesdiensten der Gemeinde
- persönliche Information von Gruppen, Verbänden und Vereinen in der Gemeinde
- Direktwerbung ist die wirkungsvollste Form der Werbung.

Persönliche Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten

Die Bedeutung einer persönlichen Kandidatinnen- und Kandidatenvorstellung darf nicht aus dem Auge verloren werden.

Hier verschiedene Möglichkeiten:

- nach den Sonntagsgottesdiensten
- im Rahmen einer Pfarrversammlung
- bei einem Wahl-Frühstücken
- mit einem Wahlinformationsstand auf öffentlichen Plätzen (Markt, Fußgängerzone o.ä.) oder beim Pfarrfest.

Das Familienwahlrecht gibt im Bistum Fulda Kandidatinnen und Kandidaten die Möglichkeit, speziell die Wählergruppe der Familien mit kleinen Kindern anzusprechen und mit ihnen über die Möglichkeiten einer familienfreundlichen Pfarrgemeinde ins Gespräch zu kommen.

Informationen an Vereine, Verbände, Gruppierungen, Einrichtungen

Informieren Sie Verbände, Gruppierungen und Initiativen rechtzeitig über die bevorstehende Wahl. Sprechen Sie auch mit Vertretern nicht-kirchlicher Vereine wie z.B. Sportvereine. Ein persönlicher Kontakt kann dazu beitragen, den Auftrag des Pfarrgemeinderates und seine bisherige Arbeit bekannt zu machen.

Denken Sie auch an Institutionen, von denen einige gar in kirchlicher Trägerschaft sind (z.B. Kindergarten, Altenheim, Krankenhaus, Einrichtungen der Jugendarbeit etc.). Bei der Planung eines Elternabends im Kindergarten wird z.B. das Thema Pfarrgemeinderatswahl mit aufgenommen.

Je breiter die Informationspalette wird, um so mehr Menschen erfahren etwas über die bevorstehende Wahl!

Erinnerungsanker setzen

Noch nie gab es so viele Möglichkeiten wie heute mit anderen Menschen in Verbindung zu treten: Persönliche Begegnung, Brief, Telegramm, Postkarte, Telefon, Fax, Handy, E-Mail, SMS oder auch Whatsapp & Co. Vor der PGR-Wahl können diese dazu genutzt werden, um punktuelle Erinnerungsanker zu setzen.

Straßenmalerei

Mit Straßenfarben werden Hinweise auf asphaltierte Gehwege gezeichnet bzw. gemalt (evtl. in Zusammenarbeit mit Kindergarten, Grundschule).

Wahllokal als „Gemeinde-Treffpunkt“

Eine (letzte) Motivation zur Wahl zu gehen, entsteht bei vielen dadurch, wenn sie davon ausgehen können, vor, nach und während des Wahlgangs Möglichkeiten zum Gespräch und zum Austausch zu finden. Nutzen Sie die Möglichkeit, im Wahllokal Kaffee und Kuchen anzubieten. Ebenso sinnvoll ist es, nach der Stimmenausszählung für alle Kandidaten- und Kandidatinnen sowie Interessierten einen Sektempfang zu veranstalten. Vergessen sie nicht, hierzu die Presse einzuladen bzw. Fotos mit Kurzbericht an diese zu senden.



Wenn Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich an die Pfarrgemeinderatsmitglieder oder Ihr Pfarrbüro.

Kirche gemeinsam gestalten

Pfarrgemeinderat *** wird neu gewählt

In diesen Tagen erhalten Sie wie alle wahlberechtigten Katholikinnen und Katholiken im Bistum Fulda einen Brief unseres Bischofs, der Sie zur Pfarrgemeinderatswahl einlädt.

Die nächsten Schritte der Wahlvorbereitung in unseren Gemeinden sehen folgendermaßen aus:

Kandidatinnen und Kandidaten

- Bis zum 21. Oktober können Sie sich noch überlegen, ob Sie sich zur Wahl stellen wollen oder wen Sie vorschlagen möchten. Bitte nutzen Sie dazu die Karten, die im letzten Pfarrbrief lagen bzw. in der Kirche ausliegen und werfen Sie diese mit Ihrem Vorschlag in den Kasten im Eingangsbereich der Kirche.
- Im Oktober werden die Kandidatinnen und Kandidaten dann per Aushang, auf unserer Homepage und durch ausliegende Handzettel bekannt gemacht. So können Sie sich in Ruhe überlegen, wem Sie Ihre Stimme geben wollen.

Wahl

- Wählen können Sie am Samstag, dem 25. November, ab*** Uhr bis zur Vorabendmesse in St.***, am Sonntag, dem 26. November, ab ***. Uhr bis zum Sonntagsgottesdienst in St.***. Die Gemeindeglieder von St.*** können auch in St.*** ihren PGR wählen und umgekehrt.
- Wenn Sie an den Wahltagen nicht zur Kirche kommen können, besteht auch die Möglichkeit zur Briefwahl. Die Wahlunterlagen erhalten Sie zwischen dem 5. und 23. November im Pfarrbüro.
- Das Familienwahlrecht will den Einfluss von Kindern, Jugendlichen und Familien in unserer Kirche stärken. Deshalb hat jedes getaufte Kind bei der Pfarrgemeinderatswahl eine eigene Stimme. Jugendliche ab 16 Jahren sind selbst stimmberechtigt. Kinder und Jugendliche bis zu 16 Jahren werden durch ihre Eltern vertreten.
Die Stimme darf abgeben, wer sorgeberechtigt und selbst stimmberechtigt ist. Im Idealfall üben die Eltern das Familienwahlrecht gemeinsam aus, indem sie sich vor der Wahl einigen, wer zusätzlich noch für das Kind/die Kinder die Stimme abgibt. Davor sollte im Kreise der Familie besprochen werden, welche Kandidaten/innen auch im Interesse der Kinder gewählt werden sollen. In anderen Fällen wählt die Mutter für das 1., 3., 5., ..., der Vater für das 2., 4., 6., ... Kind.

Übergangs- und Startphase

Bibelgespräch Abschluss der PGR-Arbeit

Mit der Wahl gehen vier Jahre Pfarrgemeinderatsarbeit zu Ende. In dieser Zeit ist viel geschehen: Sitzungen, Gespräche, Begegnungen, Momente der Einigkeit, Erfolge, Konflikte, Pleiten und manches Unerledigte ...

Für die PGR-Mitglieder ist es wichtig, ihr gemeinsames Engagement zu würdigen.

- Halten Sie deshalb im PGR Rückschau und reflektieren Sie die getane Arbeit!
- Formulieren Sie Anregungen für die weitere Arbeit!

In einem Schriftgespräch können die PGR-Mitglieder ausgehend von einem Bibeltext eigene Gedanken vortragen, ihrer Enttäuschung Ausdruck verleihen oder Wünsche und Hoffnungen formulieren.

Der eine Leib (1 Kor 12,26ff)

Wenn darum ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle anderen mit ihm. Ihr aber seid der Leib Christi, und jeder einzelne ist ein Glied an ihm. So hat Gott in der Kirche die einen als Apostel eingesetzt, die andern als Propheten, die dritten als Lehrer; ferner verlieh er die Kraft, Wunder zu tun, sodann die Gaben, Krankheiten zu heilen, zu helfen, zu leiten, endlich die verschiedenen Arten von Zungenrede. Sind etwa alle Apostel, alle Propheten, alle Lehrer? Haben alle die Kraft, Wunder zu tun? Besitzen alle die Gabe, Krankheiten zu heilen? Reden alle in Zungen? Können alle solches Reden auslegen? Strebt aber nach den höheren Gnadengaben!

Vorbereitung und Material

- Halten Sie Kärtchen und Stifte bereit
- Kopieren Sie den Bibeltext und die Impulse für jede/n Teilnehmer/in
- Bereiten Sie einen Stuhlkreis vor und gestalten Sie in der Mitte aus Tüchern, Dornen und Steinen eine kleine Landschaft ...

Vorgehensweise

- Lesen Sie den Bibeltext vor
- Lassen Sie Zeit zur persönlichen Besinnung
- Schreiben die Antworten zu den verschiedenen Fragen auf Kärtchen und ordnen Sie diese in die Landschaft ein

Impulse für die Besinnung und das gemeinsame Gespräch

Unser PGR hat in den letzten Jahren vieles für die Gemeinde auf den Weg gebracht.

Was war mein Anteil ...

Welche Ideen hatte ich / hatten wir, die gelangen, die nie verwirklicht wurden?

Was hat uns als Leib Christi ausgezeichnet

Was habe ich / haben wir angefangen, das zu einer Erfahrung im Glauben wurde?

Welche von Gott geschenkten Begabungen haben wir gefördert?

Welche meiner / unserer Vorhaben wurden von Widerständen gehemmt oder erdrückt? Woran lag das?

Wir waren auf einem guten Weg

Was ist uns gelungen? Welche Früchte hat meine / unsere Arbeit gebracht?

Atmosphäre im PGR

Das einzelne Mitglied („Ich“)

Jede Person bringt sich selbst mit in den Pfarrgemeinderat: Ihre Wünsche, Sehnsüchte, Hoffnungen, ihre Interessen und Fähigkeiten, ihre Prägungen und bisherigen Erfahrungen, ihre Ängste und Befürchtungen, bewusste und unbewusste Ziele u.a.m. Kommt jede/r mit all seinen Seiten hinreichend zum Tragen, so kann dies das gesamte Gremium bereichern und die Zufriedenheit des Einzelnen fördern. Jedes Mitglied wird ernstgenommen, kann mit seiner Rolle vertraut werden und in seinen persönlichen Kompetenzen wachsen.

Das Miteinander im Pfarrgemeinderat („Wir“)

Nicht aus Sympathie und Neigung sondern durch Wahl, Berufung oder kraft Amtes treffen sich die Mitglieder im Pfarrgemeinderat, um gemeinsam für eine Amtszeit die Verantwortung für die Gemeinde zu tragen. Da treffen ganz unterschiedliche Menschen aufeinander: Männer und Frauen, verschiedene Altersstufen, unterschiedliche Geschichten, Berufe und Lebenssituationen, eine Vielzahl von Beweggründen. Sie müssen sich kennen- und verstehen lernen, Gemeinsamkeiten entdecken, ein Wir-Gefühl entwickeln, zu einem arbeitsfähigen Gremium zusammenwachsen, indem sie sich auf gemeinsame Regeln und Vorgehensweise verständigen, ein gemeinsames Profil entwickeln.

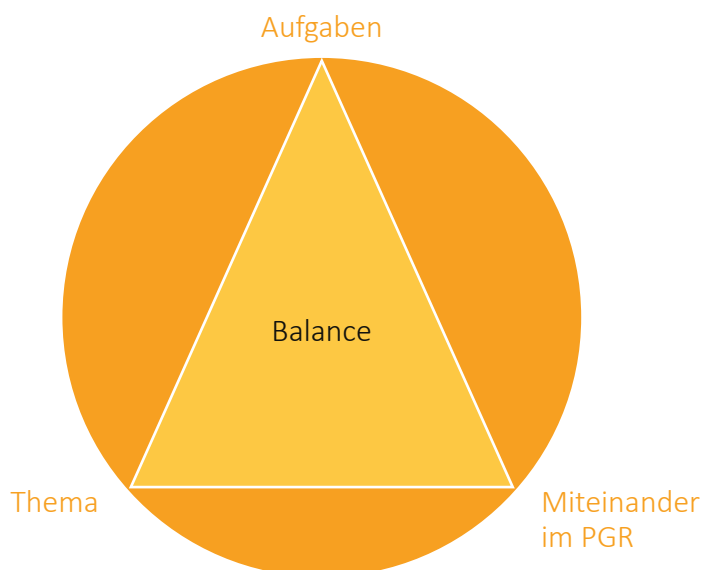
Die gemeinsame Aufgabe („Thema“)

Das Verbindende sind die gemeinsamen Aufgaben des Gremiums. Sie ergeben sich aus der Situation der Gemeinde und ihren konkreten Erfordernissen, aus dem Anspruch des Evangeliums und den kirchlichen Dokumenten, nicht zuletzt aus der Satzung des PGR. Es gilt, auf diesem Hintergrund gemeinsam die pastoralen Schwerpunkte zu setzen und die speziellen Ziele und Aufgaben für diese Amtszeit zu entwickeln.

Ziel für eine gelungene Arbeitsatmosphäre im PGR:

Die richtige Balance zu finden zwischen den drei Polen ICH – WIR – THEMA. Gelingt dies, so fördert das natürlich das Klima, die Erfolge in der Arbeit und die persönliche Zufriedenheit jedes einzelnen Mitgliedes und damit auch die Entwicklung der Gemeinde.

nach Starterkits, Würzburg



Material- und Literaturhinweise

Folgende Bücher, Materialien und Zeitungen sind für das Verständnis und die Arbeit von Pfarrgemeinderäten hilfreich:

Handbuch für den Pfarrgemeinderat

Das 2012 vom Landeskomitee der Katholiken in Bayern herausgegebene „Handbuch Pfarrgemeinderat“ ist im Buchhandel für € 12,99 erhältlich. Es umfasst 150 Stichworte von „Ablaufplan“ bis „Zustimmung“ auf insgesamt 260 Seiten. Ferner sind ausführliche Beiträge zu den zentralen Grundlagen und Aufgaben eines Pfarrgemeinderats enthalten.

Eine zusätzliche Downloadliste mit vielen Praxistipps für die PGR Arbeit ist auf der Seite des Landeskomitees zu finden unter: www.pgr-handbuch>material

Gemeinde Creativ

Die Zeitschrift bietet Anregungen und Hilfen für die praktische Arbeit in der Pfarrgemeinde, Hintergrundinformationen sowie Themenhilfen für Pfarrgemeinderäte, Kirchenverwaltungen und katholische Verbände.

Kostenlose Probehefte über:

Landeskomitee der Katholiken in Bayern,
Schäfflerstraße 9, 80333 München,
Tel.: 0 89 / 21 37 28 00;
E-Mail: gemeinde-creativ@landeskomitee.de

Theologische Literatur

- Leo Karrer (1999), Die Stunde der Laien. Von der Würde eines namenlosen Standes.
- Sabine Demel (Hg.) (2001), Mehr als nur Nichtkleriker. Die Laien in der katholischen Kirche.



 ICHWÄHLEKIRCHE.DE

PFARRGEMEINDERATSWAHLEN
IM BISTUM FULDA – 25./26.11.23

